

Der Stadtrat findet die Rosengarten-Liegenschaft «interessant»

Uster Gemeinderätin Angelika Zarotti (SP) wollte mittels einer Anfrage herausfinden, was mit dem Alterszentrum Rosengarten nach dessen Schliessung passieren wird. Doch für detaillierte Auskünfte scheint es noch etwas zu früh.

Kevin Weber

Wie geht es weiter mit der Liegenschaft Alterszentrum Rosengarten? Diese Frage stellte Gemeinderätin Angelika Zarotti (SP) im Dezember dem Stadtrat. Im markanten orangen Gebäude an der Aathalstrasse ist derzeit noch das Alterszentrum Rosengarten beheimatet. Die Eigentümerin, die Stadt Zürich, teilte jedoch im vergangenen Oktober mit, dass das Alterszentrum im Sommer 2023 seine Türen schliessen wird und die Plätze aus Uster nach Zürich verlegt werden.

Zarotti wollte vom Stadtrat deshalb wissen, ob dieser ebenfalls der Meinung sei, dass bei Überlegungen und Planungen zur künftigen Verwendung des Gebäudes die Stadt Uster miteinbezogen werden müsse. Der Stadtrat schreibt nun in seiner Antwort, die Liegenschaft sei für die Stadt Uster in vielerlei Hinsicht interessant. Unter anderem aufgrund ihrer zentralen Lage, der Grundstückgrösse, der Nutzungsart sowie ihrer unmittelbaren Nähe zum Schulhaus Oberuster. «Aus diesem Grund sind wir der Meinung, dass die Stadt Uster in den weiteren Überlegungen und Planungen zur künftigen Verwendung miteinbezogen werden sollte», teilt der Stadtrat mit.

Noch keine Entscheidung

Weiter stellte die SP-Gemeinderätin die Frage, ob sich der Stadt-

«Ich finde die Antworten gut und werde das Thema Rosengarten weiterverfolgen.»

Angelika Zarotti
Gemeinderätin (SP)



Im Sommer 2023 schliesst das Alterszentrum Rosengarten. Wie es dann mit der Liegenschaft weitergeht, ist derzeit unklar. Archivfoto: Nicolas Zorivi

rat dafür einsetzen werde, dass die Liegenschaft entweder an die Stadt Uster oder an neue Nutzer im Baurecht vergeben werde. Da das Grundstück in der Zone für öffentliche Bauten liege, könne es ausschliesslich zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben genutzt werden, so der Stadtrat. «Sofern keine Umzonung erfolgt, beschränkt sich der Kreis möglicher Interessenten primär auf die Stadt Uster, Gemeinden in der Region und den Kanton.» Ob für die Stadt Uster ein Kauf infrage

kommt, wollte der Stadtrat aber noch nicht sagen, da noch keine detaillierten Angaben zum Verkauf, zur Vermietung oder zur Abgabe im Baurecht des Rosengartens seitens der Stadt Zürich vorliegen. «Der Stadtrat wird sich nach deren Vorliegen entscheiden, ob er sich für einen Kauf einsetzen wird.»

Gebäude in gutem Zustand

Etwas konkreter äusserte sich die Stadtregierung auf die Frage nach dem baulichen Zustand des

Gebäudes. Die Abteilung Finanzen und Gesundheit habe im Dezember einen Augenschein vor Ort gemacht. Das Gebäude sei trotz seinem 50-jährigen Bestehen in einem guten Zustand und regelmässig saniert worden.

Im Rahmen der laufenden Revision der kommunalen Richtplanung dränge sich jedoch keine öffentliche Nutzung für das Areal auf. Die Stadt sehe in ihrem Projekt «Immobilienstrategie» deshalb wenig Verwendung für die Liegenschaft, wie sie heute ge-

nutzt werde. «Die Gebäudestruktur eignet sich gemäss aktuellem Erkenntnisstand kaum für zukünftige stationäre Pflegeangebote der Heime Uster.»

Option für die Schule?

Vielmehr sei mittel- bis langfristig der Bedarf für die Schule zu prüfen. So könnte das Grundstück zukünftig oder nach einem Abriss des Gesundheitszentrums als Reservefläche für eine allfällige Erweiterung des Schulhauses Oberuster für Kindergarten

und Hort dienen. Bei einer allfälligen Umzonung wären gemäss Stadtrat auch weitere Nutzungen wie Mietwohnungen, Gewerbeflächen oder Dienstleistungen möglich. «Aber das setzt einen politischen Prozess voraus.»

Gemeinderätin Angelika Zarotti zeigt sich mit den Antworten des Stadtrats fürs Erste zufrieden. «Momentan kann nicht viel mehr gesagt werden. Ich finde die Antworten gut und werde das Thema Rosengarten weiterverfolgen.»